



**Individuelle Zielsetzung der Verbände
Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV) und
Deutscher Verband Tiernahrung e.V. (DVT)
im Rahmen der erarbeiteten Thesen zu nachhaltigeren Eiweißfuttermitteln**

Rolle und übergeordnete Ziele

Der DRV vertritt die Interessen der genossenschaftlich orientierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Als wichtiges Glied der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.186 DRV-Mitgliedsunternehmen im Handel und in der Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen mit rund 82.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 60,1 Mrd. Euro. Landwirte, Gärtner und Winzer sind die Mitglieder und damit Eigentümer der Genossenschaften.

Der DVT vertritt als unabhängiger Wirtschaftsverband klassischer Prägung die Interessen der Unternehmen, die Futtermittel (Tiernahrung wie Mischfutter, Mineralfutter, Einzelfutter etc.), Vormischungen und Zusatzstoffe für Nutz- und Heimtiere herstellen, lagern und damit handeln. Er repräsentiert 280 Unternehmen (rund 80 Prozent des deutschen Futtermittelmarktes) und stellt damit die größte Interessenvertretung für den Wirtschaftsbereich Tiernahrung und das führende Sprachrohr der Branche in Deutschland dar.

Die gesamte agrarwirtschaftliche Wertschöpfungskette leistet bereits heute durch verschiedene Maßnahmen wie die Verwendung von Rohstoffen aus lokalem Umfeld einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige Tierernährung. DRV und DVT sprechen sich für den Einsatz nachhaltiger Futtermittel aus und plädieren zugleich für die Wahlfreiheit der Produktionsmethoden in Anlehnung an die Anforderungen der Kunden. Dieser Grundsatz muss sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite gelten. Dies umfasst auch das Recht der landwirtschaftlichen Erzeuger auf freie Wahl von Produktionsmitteln, denn der Markt entscheidet letztendlich über den Rohstoffeinsatz.

Konkrete Ziele

DRV und DVT unterstützen die Unternehmen in der Sicherstellung des Einsatzes nachhaltiger Futtermittel. Dabei hat die Verwendung heimischer Rohstoffe Vorrang, wenn dadurch wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Erfordernisse gleichermaßen berücksichtigt werden. Die regionale Versorgung und Rohstoffimporte können sich darüber hinaus sinnvoll ergänzen. Als besondere Aspekte müssen die ernährungsphysiologischen Grundsätze für die Versorgung der Tiere und die Umweltverträglichkeit bezüglich der Stickstoff- und Phosphorausträge beachtet werden.

DRV und DVT unterstützen die Unternehmen in ihrem Bestreben, den Anteil an Leguminosen unter Beachtung aller Aspekte der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie, Soziales – zu erhöhen. Ein Fokus liegt auf der Verwertung heimischer Rohstoffe zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der

Eiweißbedarf für eine leistungsgerechte und ressourcenschonende Tierernährung aus Gründen der Verfügbarkeit, Qualität und Rentabilität mittelfristig nicht ohne importierte Sojafuttermittel gedeckt werden kann.

In der Futterwirtschaft werden bereits heute zahlreiche Eiweißfuttermittel wie beispielsweise Rapsschrot aus europäischer Produktion eingesetzt. Darüber hinaus stellen sich die Unternehmen den Herausforderungen der Vermarktung und Verwertung von Eiweißfuttermitteln aus heimischem Anbau (Soja- und Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen und anderen Leguminosen) und bieten ihren Kunden bedarfsgerechte Lösungen an, sofern die Rohstoffe in ausreichender Qualität und Quantität zur Verfügung stehen. Dies erfolgt stets in enger Abstimmung mit den Kunden.

Die Unternehmen der Wertschöpfungskette sind grundsätzlich bereit, diese Rohstoffe aufzunehmen, zu handeln und zu verwerten. Bei Betrachtung der wirtschaftlichen Vorzüglichkeit müssen alle verfügbaren Eiweißträger und damit auch Importfuttermittel berücksichtigt werden, um im marktorientierten Wettbewerb bestehen zu können.

Maßnahmen

1. DRV und DVT unterstützen und begleiten die Forschung sowie wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen des Einsatzes eiweißhaltiger Rohstoffe. Die Verbände sehen ihre Rolle hier auch als Vermittler zwischen Wirtschaft und Forschung und schaffen Transparenz.
2. Mit Hilfe der „Leitlinien für die Sojabeschaffung“ legt der europäische Verband der Mischfutterhersteller (FEFAC), dem auch die überwiegende Anzahl der deutschen Mischfutterhersteller angeschlossen sind, Rahmenbedingungen für den Einsatz von nachhaltig produziertem Soja fest. In diesen Leitlinien werden Mindeststandards in Bezug auf die soziale und ökologische Verantwortung bei der Sojaproduktion aufgeführt. Die verschiedenen auf dem Markt angebotenen Standards und Zertifizierungssysteme werden an diesen Leitlinien gemessen. Die Verbände unterstützen die Anwendung dieser Leitlinien in der Praxis zur Ausweitung eines Angebots von nachhaltig zertifiziertem Soja bzw. ihre dauerhafte Fortschreibung und tragen durch Information und Akzeptanz innerhalb der Wertschöpfungskette zur Ausdehnung des Anteils als nachhaltig zertifiziertem Soja bei.

Weiterer Indikator zur Zielerreichung

Als Kennzeichen für eine Verbesserung der Situation beim Einsatz nachhaltiger Eiweißfuttermittel sehen die Verbände DVT und DRV die Höhe des Anteils nachhaltiger Rohstoffe in der Tierernährung.

Berlin / Bonn, 12.10.2017

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Deutscher Verband Tiernahrung e.V.